

Tiroler Behindertensportler sind in Österreich Spitze

Die Turnerschaft Schwaz gilt als Aushängeschild Tirols

BUCH (est). Es war ein schlimmes Schicksal, das Toni Brandl als fünfjähriger Bub im Jahre 1951 erlebte. Nach einem Unfall am Heuboden musste dem Knirps der linke Unterschenkel amputiert werden. 55 Jahre später kann sich der heutige Sechzigjährige immer noch maßlos über diese Sinnlosigkeit ärgern. Doch trotz seiner Behinderung meisterte Toni sein Leben - und das mit viel Sport. Seit 25 Jahren ist der Bucher ein aktiver und überaus erfolgreicher Sportler und so nebenbei auch rühriger Obmann der Sektion Behindertensport der TU Schwaz. Nach seinem 260. (!) Turnier in Österreichs erfolgreichster Sitzballmannschaft führte das BEZIRKSBLATT ein Interview.

BB: Toni, seit wie vielen Jahren betreibst du Sport und wie erfolgreich warst du dabei?

BRANDL: Ich bin jetzt seit 25 Jahren aktiv und habe in dieser Zeit unzählige Medaillen errungen. So wurde ich sechsmal Ö-Meister im Sitzball und holte bei den Leichtathletik-Staatsmeisterschaften sieben Goldmedaillen. Weiters gewann ich auch im Tischtennis und im Ski Alpin Tiroler Meistertitel.

BB: Du bist auch bei der größten und erfolgreichsten Behindertensektion Österreichs, der TU Schwaz, als Obmann tätig.

BRANDL: Im Jahr 1992 gehörte ich zu den Gründungsmitgliedern und seit 2002 bin ich Obmann. Mit Oliver Anthofer haben wir den wohl bekanntesten und erfolgreichsten Behindertensportler Österreichs in unseren Reihen. Die TU-Behindertensektion hat derzeit 77 Mitglieder, davon sind 30 als aktive Sportler im Einsatz. Unsere Sektion betreut die Athleten in zehn verschiedenen Sportarten.

BB: Wie warst du mit dem Jahr 2006 zufrieden?

BRANDL: Es war unser erfolgreichstes Jahr. Wir holten uns zehn Staatsmeistertitel, weiters feierten wir sechs Tiroler Meistertitel und im Europacup gab es auch Siege der TU-Behindertensportler, wobei unser Radass Christian Wil-



Toni Brandl, erfolgreicher Behindertensportler und Funktionär der Turnerschaft Schwaz.

Foto: Brandl

berger Europacupsieger wurde.

BB: Es gab viele freudige Ereignisse in deiner Zeit, gibt es aber auch etwas, worüber du dich geärgert hast?

BRANDL: Das gibt es auch, und zwar über die Tiroler Radmeisterschaften für Behinderte. Ich habe sie 2002 zum ersten Mal in Buch ausgetragen und nach dreimaliger Durchführung hatten wir die Teilnehmerzahl von 30 auf sechzig erhöhen können, doch auf einmal hat es vom Tiroler Behindertenreferenten für Radfahren geheißen: Ihr dürft diese Veranstaltung nicht mehr durchführen. Es ärgert mich heute noch, wenn ich daran denke. So waren heuer in Osttirol bei den Titelkämpfen nur sieben Teilnehmer am Start, und davon fünf aus unserem Verein.

BB: Was wünschst du dir als Vereinsobmann für die Zukunft?

BRANDL: Dass alle körperlich Behinderten eine Sportart ausüben. Wir bieten zehn Sportarten an und ich bin überzeugt, dass jeder seinen Sport bei uns findet. Es kann jeder dazu unter der Telefonnummer 05244/ 64082 anrufen.